



# Bau- und Pflege- Anleitung Weidentunnel

## Baubeginn im Herbst nach der Abholung

Suchen Sie einen voll sonnigen, möglichst feuchten Platz im Garten.

Stechen Sie zwei Pflanzgräben im Abstand von 1 m – 1,2 m so schmal wie möglich aus (ca. 40 cm tief, Länge 2 m). Aushubmaterial einfach seitlich lagern.

Fünf bewurzelte Weidensetzlinge im Abstand von 40 – 50 cm pflanzen, den Pflanzgraben wieder locker mit der ausgehobenen Erde befüllen und einen Gießrand herstellen. Vis-a-vis ebenso. Zwischen den Pflanzen stecken Sie jeweils einen Weidensteckling so tief ein, dass nur noch 10 cm aus der Erde schauen. Gleich danach ausgiebig wässern. Es wäre günstig, den Boden um die Weiden mit einer Mulchschicht (Hackschnitzel, Rindenmulch, Stroh, Heu) zu bedecken, damit die Feuchtigkeit im Boden bleibt.

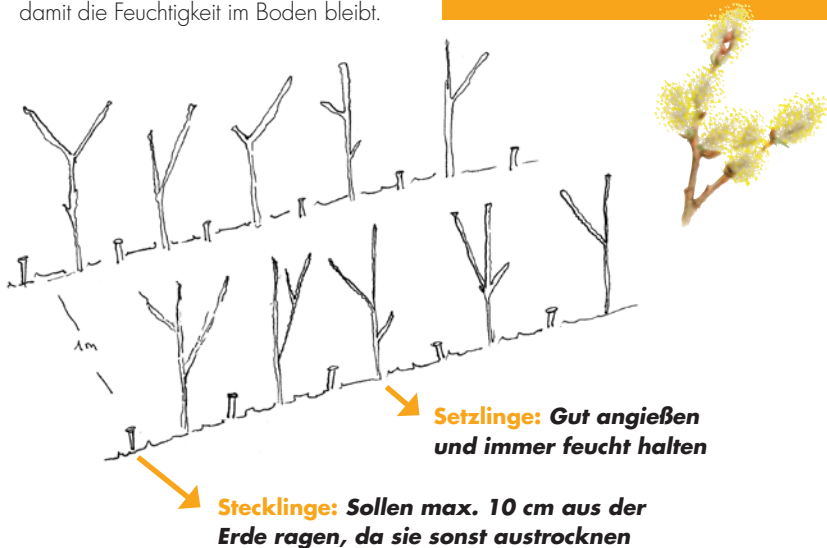


### Sie haben:

- 10 zweijährige wurzelackte RGV Weidensetzlinge (7 Korb- und 3 Purpurweiden)
- 10 unbewurzelte Weidenstecklinge (ca. 50 cm)

### Sie brauchen:

- Spaten
- Wasser
- Bindmaterial (Sisalschnur)
- Kreativität, Beobachtungsgabe und etwas Geduld



## Frühjahr, Sommer

Im Frühjahr beginnen die Weidenpflanzen und die Stecklinge anzutreiben. Jetzt heißt es über die gesamte Vegetationsperiode viel gießen. Aus den Weidenpflanzen sollen Ruten gezogen werden. Einen Trieb stehen und wachsen lassen, die restlichen Seitenverzweigungen abschneiden. Sie müssen sich für einen Haupttrieb entscheiden.



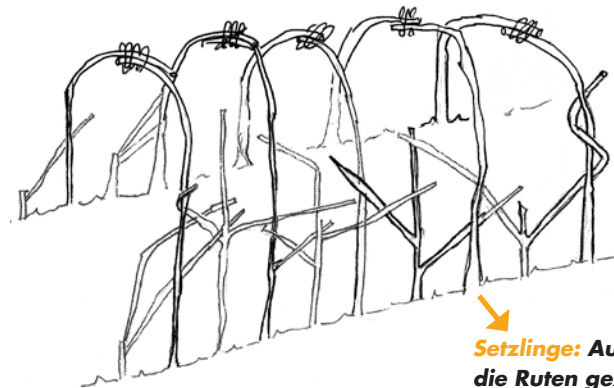
Die Stecklinge bilden meistens 2 bis 4 Triebe und wachsen ca. 1 m pro Jahr.

## Herbst – 1 Jahr nach dem Heckentag

Die gegenüberliegenden Ruten (inzwischen aus den bewurzelten Weidenpflanzen gewachsen) oben mit einer Sisalschnur zu Torbögen verbinden.

Die 1-jährigen Triebe der Stecklinge werden mit den Ruten seitlich verflochten. Wenn notwendig mit Schnüren verknüpfen.

Nachwachsende Äste und Zweige regelmäßig vorsichtig biegen und in das Tunnelgerüst einflechten. So entsteht mit der Zeit ein dichtes lebendes Bauwerk. Zu stark wachsende Triebe, die sich nicht mehr biegen lassen, entfernen.



**Setzlinge:** Aus ihnen werden die Ruten gezogen

**Stecklinge:** Mit den Ruten verflochten; Triebe, die nach innen wachsen vorsichtig hinausbiegen

**TIPP:** Kapuzinerkresse, Prunkwinden oder andere einjährige Kletterer entlang der Konstruktion hinaufklettern lassen.



Sollten einige Weidenstecklinge nicht anwachsen, dann einfach die frisch entfernten Triebe wieder als Steckhölzer einsetzen.



**Wir wünschen Ihnen  
viel Spaß mit dem  
lebenden Baumaterial  
und freuen uns auf  
Fotos Ihrer Wucherfolge!**

**Bitte an [office@heckentag.at](mailto:office@heckentag.at) senden.**

**Buchtipp:  
Thomas Roth – Weidenbauten  
für naturnahe Gärten**

2. Auflage 2012, Österreichischer  
Agrarverlag Druck- und Verlagsges.m.b.H.,  
A-1141 Wien, ISBN: 978-3-7040-2332-2



**Verein Regionale  
Gehölzvermehrung – RGV**

Zeile 85, 2020 Aspersdorf  
e-mail: [office@heckentag.at](mailto:office@heckentag.at)  
Homepage: [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at)

**Impressum**

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Verein Regionale Gehölzvermehrung – RGV  
Zeile 85, 2020 Aspersdorf, [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at)

Fotos: Thomas Roth, Georg Schramayr, Klaus Wanninger  
Redaktion: Judith Pölz, Andreas Patschka,  
Thomas Roth, Christina Tschida  
Gestaltung: [www.diewerbetrommel.at](http://www.diewerbetrommel.at)

